

Grünkohlschmaus mit flotten Sprüchen garniert

Gute Laune, leckeres Wintergemüse und mehr als 500 Gäste

Obernkirchen. Dem Ruf der Obernkirchener Bürgerschützen zum Grünkohlessen sind 516 hungrige Männer gefolgt. Mehr hatten sich aus diesem Anlass noch nie in der Liethhalle getroffen. Damit erreicht diese Veranstaltung fast den gleichen Zuspruch wie in der doppelt so großen Nachbarstadt Bückeberg. Bürgermeister Horst Sassenberg und Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier lobten die Beteiligung in höchsten Tönen.

Für die positive Entwicklung gibt es Gründe. Zum einen hat sich die ehemalige Bergmannshalle durch die vielen freiwilligen Einsätze der von Martin Dreveskracht geleiteten Liethhallen-AG optisch deutlich gemauert. Zum anderen hat es sich herumgesprochen, dass das Küchenteam vom „Krug zum grünen Kranz“ die Wintermahlzeit auf eine sehr leckere Art zubereitet. Abgerundet wird der gute Gesamteindruck durch die Schaumburger Trachtenkapelle, die wieder mit flotten Klängen die Stimmung anheizte.

Inzwischen lassen sich immer weniger Ehrengäste dieses Ereignis entgehen. Der SPD-Landtagsabgeordnete Heiner Bartling saß ebenso am Tisch des Stadtkommandanten Wolfgang Anke wie Landrat Schöttelndreier, Stadthagens Bürgermeister Bernd Hellmann, Bückebergs Vize-Bürgermeister Bernd Kohlmann und Geschäftsführer Josef Bockhorst von Heye-Glas. Mit starken Abordnungen vertreten waren die Bürgerschützen aus Stadthagen, Bückeberg und Minden sowie der Schützenverein Bad Eilsen.

Zum letzten Mal überbrachte Sassenberg als ehrenamtlicher Bürgermeister der stattlichen Männerrunde die Grüße von Rat und Verwaltung. Begleitet wurde er von seinem Nachfolger Oliver Schäfer und Stadtdirektor Wilhelm Mevert. Der Landrat habe, so Sassenberg, in der Schaumburger Frauenwelt für einige Irritation gesorgt mit der Aussage, dass der Grünkohl Frauen nicht so bekomme, weil er ihre Figur verdoppele. Außerdem habe er in Bückeberg behauptet, die Männer würden sich nach dem Genuss von fünf Litern Bier wie Frauen benehmen und unsinniges Zeug reden.

In der Liethhalle gab es wieder einige rhetorische Gratwanderungen aus dem Mund des Landrates. So reimte er zuerst: „Männer, die zu Haus nichts nützen, gehen gerne zu den Schützen.“ Bevor ihn heftige Proteste ereilten, fügte er die Aussage an: „Nicht zuletzt auch diese Schützen wollen der Gesellschaft nützen.“ Um noch mehr Zuspruch zu finden, sprach Schöttelndreier davon, dass vier Dinge die Teilnehmer am Grünkohlessen vereinen: die Liebe zu Obernkirchen, die Treue zu den Bürgerschützen, das Schaumburger Bier und der Schaumburger „Grüne“.

Auch die Politiker nahm er aufs Korn. Kommunalpolitik sei, wenn man in einem dunklen Raum eine schwarze Katze suche; Landespolitik, wenn man schon beim Suchen weiß, dass sich dort keine schwarze Katze befindet – und Bundespolitik, wenn jemand rufe, er habe die Katze, die es gar nicht gibt. Über Wolfgang Anke sagte der Landrat: „Er hat sich nur deshalb nicht um den Bürgermeisterposten in Obernkirchen beworben, weil es keinen freien Platz mehr zum Plakatieren gab.“ sig